

Fake oder Fakt?

Ein Link, ein Bild oder ein Video wirkt komisch. Was tun?

Mit drei einfachen Schritten selbst checken, was Fakt und was Fake ist.

Teilen? Ignorieren?

SCHRITT 1

Stimmt die Behauptung?

Steht das noch an anderer Stelle? Eine kurze Stichwortsuche im Internet hilft meistens, um weitere Berichte zu dem Thema zu finden.

Ich finde keine anderen Berichte.

Ich finde einen Faktencheck.

Lieber nicht.

Falschmeldungen sind oft nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Bevor du einen Link teilst, denke kurz nach: Hast du den Inhalt schon gelesen? Willst du das wirklich überhastet teilen?

Nur gemeinsam können wir die Verbreitung von Fake News verhindern – indem wir nicht voreilig Inhalte teilen. Denn sie gehen auf Facebook oder WhatsApp schnell viral.

SCHRITT 2

Wer steckt hinter dem Beitrag? Wer soll die Quelle sein?

Ein Blick ins Impressum einer Webseite hilft zu verstehen, wer hinter der Quelle steckt. Mit Hilfe von Suchmaschinen erfährst du mehr über die Firmen, Organisationen und Namen. Das solltest du dabei beachten:

Forschungsinstitute, Expertinnen und Experten mit einem passenden thematischen Hintergrund

Behörden oder Nichtregierungsorganisationen, die zum Beispiel selbst Statistiken erheben

Nachrichtenagenturen, etablierte Medien

Eine Privatperson

Ein Youtube-Kanal oder ein Blog mit starker politischer Meinung

Sehr gut!

Unsere Faktenchecker helfen täglich Fakt von Fiktion zu unterscheiden. Weitere professionelle Faktenchecks findest du bei *DPA Fact-Checking*, *AFP Faktencheck*, *Mimikama* Faktenchecks und *Faktenfuchs* vom Bayerischen Rundfunk.

Hier findest du – anders als bei vielen Falschmeldungen – neutrale Quellen und Hintergründe zum Thema.

Diese Quellen schaffen Grundvertrauen in Fakten!

Medien sind Sekundärquellen; ausgebildete Journalistinnen und Journalisten arbeiten mit wichtigen Standards. Behörden sind zu Auskunft und Transparenz verpflichtet und können, wie Forschende, geeignete Primärquellen sein.

Du kannst die Nachricht teilen. Bedenke: Auch wenn es keine Falschaussage ist, kann es unterschiedliche Einschätzungen geben. Das ist Meinungsvielfalt!

Hier ist stets Vorsicht geboten! Aussagen von Privatpersonen lassen sich schlecht nachprüfen, genau wie Meinungen. Frage nach den Quellen und schaue, was gesicherte Quellen schreiben und sagen.

TIPP

Kann ich etwas über die Person herausfinden? Social Media Timelines verraten oft mehr über die Interessen und Überzeugungen des Urhebers.

SCHRITT 3

Manipuliert die Nachricht?

Desinformationen werden verbreitet, um Menschen bewusst in die Irre zu führen. Sie sind oft stark emotionalisiert. Schaue, ob der Text reißerisch geschrieben ist, um die Meldung wichtiger wirken zu lassen. Damit sollen Vorurteile geschürt und Wut oder Angst ausgelöst werden. Urheber schaffen so mehr Klicks und eine größere Reichweite für Fakes.

Ja, ich denke schon.

Helfe bei der Aufklärung!

Viele Falschmeldungen sind erfolgreich, weil sie einfach so stehen gelassen werden. Das Internet vergisst nichts. Teile deine gesammelten Quellen in Kommentarspalten unter Posts oder in deiner Chat-Gruppe: Medienberichte, Faktenchecks und deine Schlussfolgerungen.

Ich bin mir immer noch unsicher.

Es ist gut, dass du Fakten gecheckt hast, statt den Beitrag einfach zu teilen. Wenn du diese Schritte verfolgt hast, ist es wahrscheinlich, dass der Inhalt nicht stimmt. Viele Falschmeldungen zielen darauf ab, das Vertrauen in die Demokratie und ihre

Institutionen zu untergraben. Mache es ihnen nicht zu leicht. Falschmeldungen kannst du immer zum Checken bei uns Profis einreichen.

correctiv.org/faktencheck-einreichen
+49 (0) 151 17 53 51 84

Was macht CORRECTIV.Faktencheck?

CORRECTIV.Faktencheck ist eine eigenständige Redaktion des gemeinnützigen Recherchezentrums CORRECTIV. Wir Journalistinnen und Journalisten setzen uns gegen Desinformation im Netz ein. Wir klären Menschen auf, wie sie sich davor schützen. Denn Falschinformationen sind ein gesellschaftliches Problem und eine Gefahr für die Demokratie.

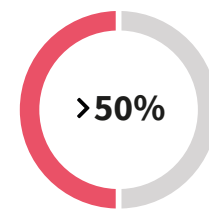
Falschmeldungen widersprechen!

Unsere Faktenchecks geben allen Menschen ein Werkzeug für öffentliche und private Debatten an die Hand. Wir suchen nach irreführenden Informationen, zum Beispiel in den Sozialen Netzwerken, und bewerten diese auf einer Skala von „Richtig“ über „Teilweise falsch“ bis zu „Frei erfunden“. Unsere Arbeit basiert auf Dokumenten, Angaben von Augenzeugen, Betroffenen und Behörden sowie Einordnungen aus der Wissenschaft. Recherchewege dokumentieren wir in unseren Artikeln und legen unsere Quellen offen.

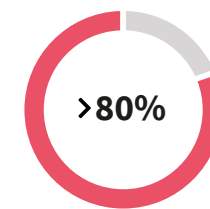
Starke Partner gegen Desinformation

CORRECTIV.Faktencheck ist Teil eines internationalen Netzwerks von Faktenprüfern, dem IFCN des US-amerikanischen Poynter Instituts. Der Allianz gehören inzwischen 75 Organisationen an, darunter die Washington Post, Reuters, und die Deutsche Presseagentur (dpa).

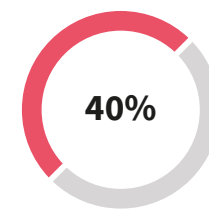
Warum Demokratie Faktenchecks braucht



der Deutschen denkt, wenigstens einmal die Woche mit irreführenden oder falschen Infos konfrontiert zu werden.



der Deutschen stimmen zu, dass Fake News eine Bedrohung darstellen.



der Deutschen fühlen sich im Identifizieren von Fake News überfordert.

Gezielte Desinformation wird genutzt, um unsere Gesellschaft zu spalten und Hass zu verbreiten. Einseitige oder falsche Informationen kreieren verzerrte Weltbilder. Insbesondere in Krisenzeiten sind Menschen verunsichert und suchen nach Antworten. Das ist ein idealer Nährboden, um Gerüchte und Halbwahrheiten zu verbreiten. Einige haben die Desinformation als Geschäftsmodell entdeckt, andere verbreiten Falschmeldungen aus politischen Gründen oder schlicht aus Unwissenheit.

„Wenn nicht mehr klar ist, was falsch ist und was noch stimmt, dann verlieren Menschen ihr Vertrauen in den Staat. Trifft zu, was sie mir im Fernsehen erzählen? Was ich in der Zeitung lese? Was ich im Netz gehört habe? Misstrauen ist das Gift, das jede Gesellschaft zersetzt. Mithilfe von Fake-News wird dieses Gift in kleinen Dosen injiziert.“ – Beuth, Brost, Dausend, Dobbert, Hamann in DIE ZEIT

Unser Einsatz zeigt Wirkung

Gegen eine Flut irreführender Behauptungen und gezielter Desinformation hilft nur Aufklärung. Faktenchecks und Hintergrundberichte helfen einen offenen und konstruktiven Dialog zu ermöglichen. Das ist nicht immer leicht – Hassnachrichten, Beleidigungen und Drohungen betreffen Faktencheck-Teams. Die Arbeit wirkt: Falschmeldungen werden deutlich weniger geteilt.



Corona-Faktenchecks

Wir arbeiten zu unterschiedlichen Themen, wie dem Schwerpunktthema Corona. Seit Ausbruch des Covid-19-Virus hat unser Team täglich Falschmeldungen, Gerüchte und Halbwahrheiten geprüft über Gesundheitsrisiken, Impfstoffe und Corona-Tests und hunderte Faktenchecks veröffentlicht, die zeigen, dass für die gesellschaftliche Debatte hierzu mehr Aufklärung relevant ist.



Aufklärungsarbeit

In unseren Workshops, Factsheets und Interviews vermitteln wir, warum Desinformation ein Problem ist und wie Sie selbst Fake von Fakt unterscheiden können.

Unterstützen Sie unabhängige Recherchen

Unsere Faktencheck-Redaktion ist Teil des investigativen Recherchezentrums CORRECTIV. Wir bringen systematische Missstände ans Licht und stärken die demokratische Zivilgesellschaft mit fundierten, unabhängigen Recherchen. Leisten Sie einen Beitrag und unterstützen Sie CORRECTIV mit einer Spende!

Ihre Spende wirkt

- einen faktenbasierten Diskurs stärken
- Populismus und Machtmissbrauch unterbinden
- Medienkompetenz und Bildung fördern
- für demokratische Werte einstehen

Spendenquittung

CORRECTIV ist gemeinnützig. Alle Beiträge sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten einmal jährlich eine Spendenbescheinigung für Ihre Steuererklärung.

Spendenkonto

CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft gGmbH
IBAN DE57 3702 0500 0001 3702 01
Bank für Sozialwirtschaft

CORRECTIV.ORG/UNTERSTÜTZEN



Helfen Sie mit, Falschmeldungen einzudämmen!

Sie können Hinweise auf potenzielle Falschmeldungen einreichen:

- Online-Tool** correctiv.org/fakenews-melden
- Whatsapp** 0151-175 35 184
- E-Mail** faktencheck@correctiv.org

correctiv.org/faktencheck

CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft gemeinnützige GmbH

Zentrale Essen | Huysenallee 11 | 45128 Essen | 0201 – 365 588 77
Redaktion Berlin | Singerstraße 109 | 10179 Berlin | 030 – 555 780 20
Anfragen: info@correctiv.org | Redaktion: hinweise@correctiv.org
Faktencheck: faktencheck@correctiv.org